

Nationales Maßnahmenprogramm zur Bekämpfung bei Massenvermehrung des Schwammspinners (*Lymantria dispar* L.)

Автор(и): Растителна защита

Дата: 21.02.2017 Брой: 2/2017



Das Nationale Maßnahmenprogramm zur Bekämpfung im Falle einer Schwammspinner-Kalamität (Lymantria dispar L.) zielt darauf ab, die durch den Schädling in der Land- und Forstwirtschaft verursachten Schäden zu begrenzen. Es richtet sich an Fachleute und Spezialisten im Bereich Pflanzenschutz, Fachleute und Spezialisten im Forstschutz sowie an landwirtschaftliche Erzeuger.

Der Schwammspinner ist im paläarktischen zoogeografischen Raum – Europa, Asien, Japan und Nordafrika – natürlich verbreitet. Von der Art sind zwei Rassen bekannt – die europäische und die asiatische. Morphologisch unterscheiden sie sich nicht, doch gibt es spezifische Merkmale in

ihrem Verhalten und ihrer Ökologie. Das Hauptunterscheidungsmerkmal ist, dass die weiblichen Falter der asiatischen Rasse fliegen können, während die der europäischen Rasse nur kriechen.

Im Jahr 1869 wurde die europäische Rasse versehentlich aus Frankreich nach Nordamerika eingeschleppt – in die Gegend von Boston, Massachusetts. Aufgrund der Abwesenheit natürlicher Feinde in den neu besiedelten Gebieten breitete sich der Schwammspinner rasch aus und erwarb den Status eines bedeutenden Schädlings der Laubvegetation.

Heute ist die Art in den nordöstlichen Regionen der USA und Kanadas weit verbreitet, dehnt ihr Verbreitungsgebiet jedoch kontinuierlich nach Westen und Süden aus. Im Jahr 2003 drang der Schwammspinner auch nach Neuseeland vor, wo ein Programm zur Ausrottung der Population und zur Verhinderung neuer Invasionen durchgeführt wird.

Der Schwammspinner ist eine polyphage Art – die europäische Rasse ist trophisch mit 250–300, die asiatische Rasse mit über 450 Pflanzenarten assoziiert. Er befällt fast alle Obst- und Waldbaumarten, doch bevorzugen beide Rassen verschiedene Eichenarten (*Quercus* spp.).

In Bulgarien ist der Schwammspinner im gesamten Land verbreitet. Er tritt periodisch auf und verursacht schwere Schäden nicht nur an Obstbäumen, sondern auch an Wäldern. Besonders schwerwiegend sind die Schäden an Eichenbeständen in den Niederungen und Waldregionen bis zu 600–800 m über dem Meeresspiegel. Massenvermehrungen treten nach Dürreperioden mit höheren Sommertemperaturen und geringen Niederschlägen auf.

Ziele des Nationalen Programms

1. Begrenzung der Ausbreitung und der durch den Schwammspinner verursachten Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen und Forstressourcen;
2. Feststellung des tatsächlichen Schadens im Falle einer Schwammspinner-Kalamität an landwirtschaftlichen Kulturen und Wäldern;
3. Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen im Falle einer Schädlingsskalamität;
4. Entwicklung eines Monitorings für die Entwicklung des Schwammspinners;
5. Entwicklung von Maßnahmen zur effektiven Bekämpfung des Schädlings;
6. Bereitstellung finanzieller Unterstützung für juristische und natürliche Personen, die von der kalamitätsartigen Vermehrung des Schwammspinners betroffen sind;

Das vollständige Maßnahmenprogramm zur Bekämpfung im Falle einer Schwammspinner-Kalamität (*Lymantria dispar* L.) finden Sie **HIER**